

Maßnahmenplanung Herrenmeeder Meer



11.11.2025 J. Delingat

Foto: K. Trimbos

Verpflichtungen der EU-Vogelschutzrichtlinie

Artikel 3

(1) Die Mitgliedstaaten treffen unter Berücksichtigung der in Artikel 2 genannten Erfordernisse die erforderlichen Maßnahmen, um für alle unter Artikel 1 fallenden Vogelarten eine ausreichende Vielfalt und eine ausreichende Flächengröße der Lebensräume zu erhalten oder wieder herzustellen.

(2) Zur Erhaltung und Wiederherstellung der Lebensstätten und Lebensräume gehören insbesondere folgende Maßnahmen:

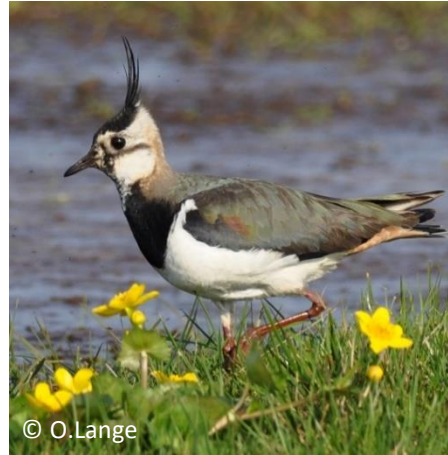
- a) Einrichtung von Schutzgebieten
- b) Pflege und ökologisch richtige Gestaltung der Lebensräume in und außerhalb von Schutzgebieten
- c) Wiederherstellung zerstörter Lebensstätten
- d) Neuschaffung von Lebensstätten

© E. Bette

Um welche Vögel geht es ?



Großer Brachvogel



Kiebitz



Rotschenkel



Uferschnepfe

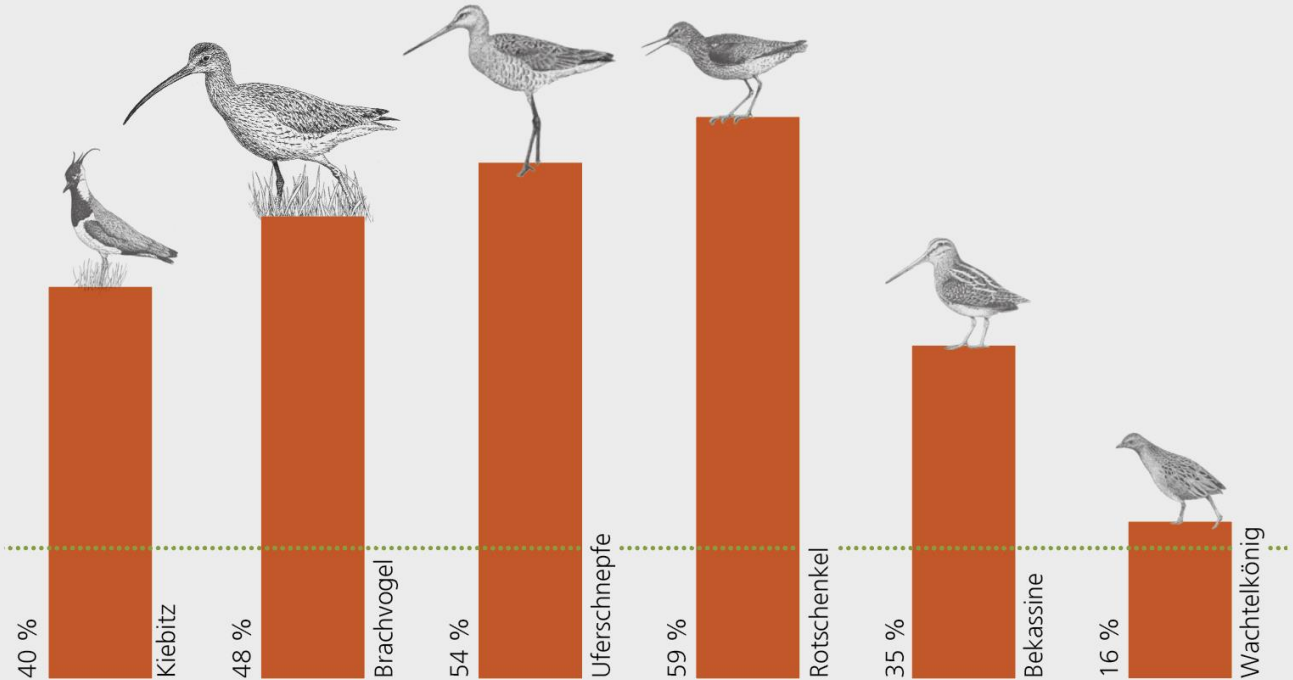
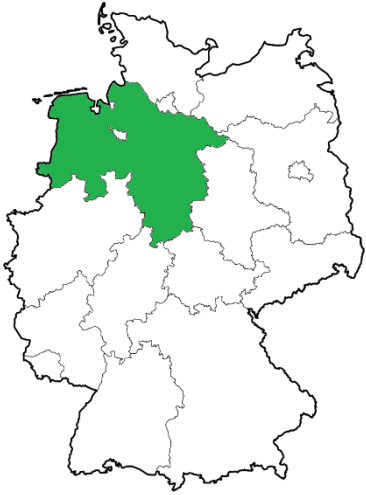


Bekassine



Wachtelkönig

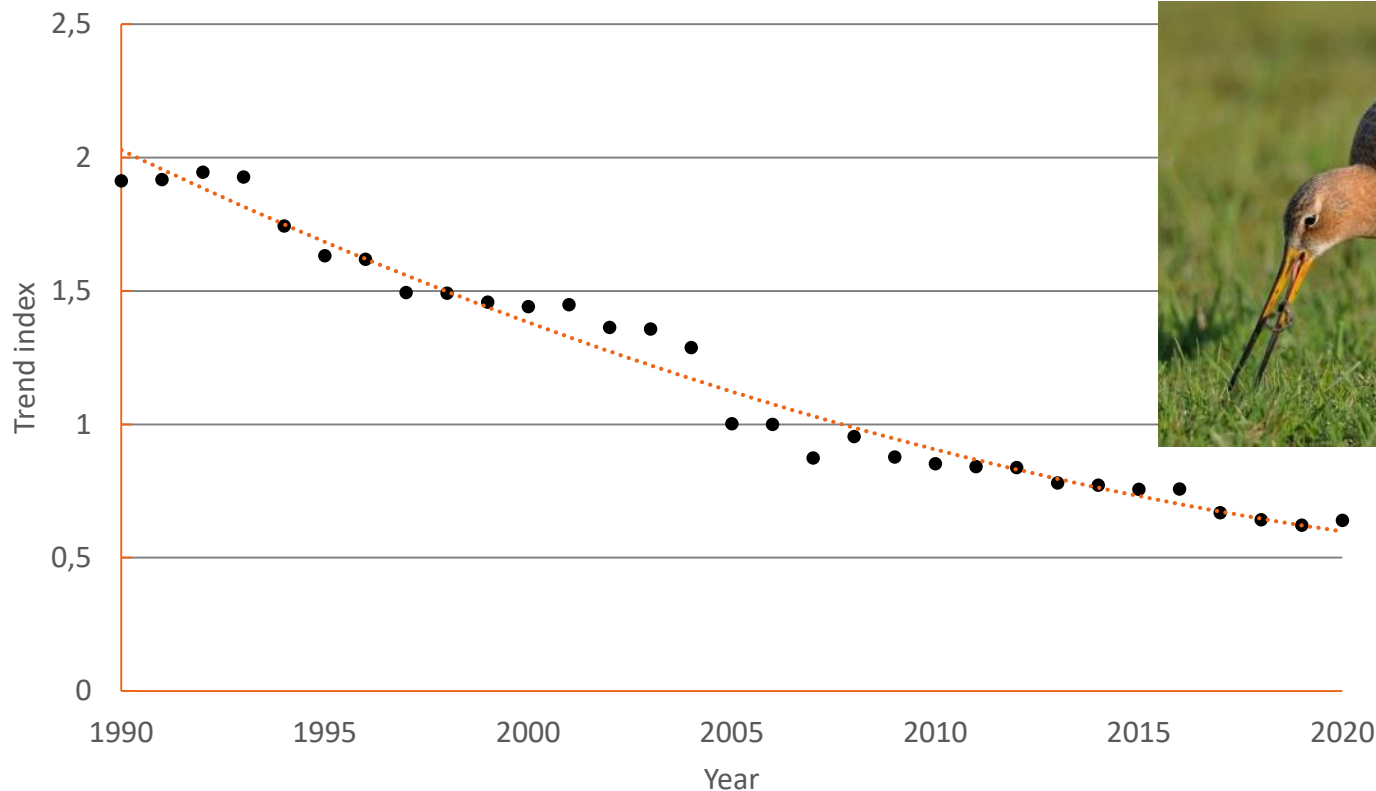
Sehr hohe Verantwortung Niedersachsens



Niedersächsische Anteile der Wiesenlimikolen am nationalen Brutbestand

Grüne Linie: Flächenanteil Niedersachsens an Deutschland (13%)

Populationsentwicklung Uferschnepfe



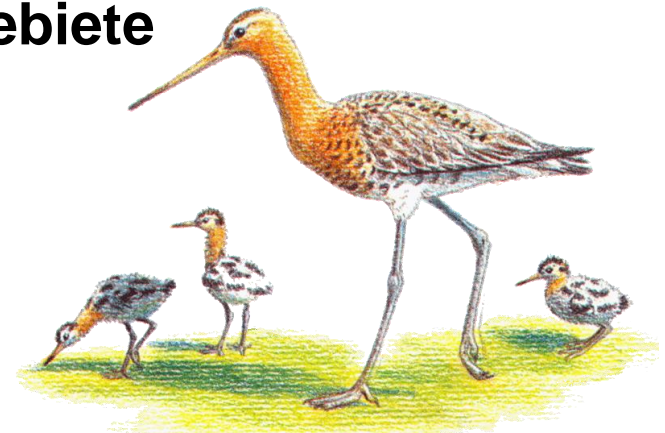
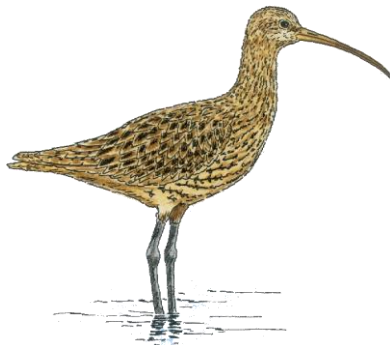
Trend Niedersachsen

1990 - 2020: **-70 %**

Der Kiebitzbestand hat in Deutschland um mehr als 90 % abgenommen !

Projektziele in Niedersachsen bis 2030

- günstige Erhaltungszustände
- Populationsanstieg
 - Uferschnepfe von aktuell 1.700 BP → 5.500 BP
 - Brachvogel von aktuell 1.200 BP → 2.300 BP
 - entsprechend für die weiteren Wiesenlimikolen
- Wiederbesiedlung verwaister Brutgebiete



Wiesenvögel brauchen ...

- Offenheit u. hohe Wasserstände mit flach überfluteten Bereichen

- keine Beutegreifer



Wiedervernässte Offenlandschaft am Fehntjer Tief



Iltis

Erfolgsfaktoren des Wiesenvogelschutzes

Übereinstimmend für alle erfolgreichen Wiesenvogelgebiete

- Großflächigkeit
- Offenheit und Gehölzfreiheit
- hohe Wasserstände mit flach überfluteten Bereichen bis in den Frühsommer
- Störungsarmut
- Nährstoffarme oder gering nährstoffversorgte Böden
- Mahd und Beweidung bei Schonung der Bruten
- angepasste Bewirtschaftung & Pflege → niedrig-lückige Vegetationsstrukturen
- Möglichst wenig Prädatoren
- gut organisierte Gebietsbetreuung und Monitoring



ALLE Faktoren müssen umgesetzt werden!

Beispiele nachweislicher Erfolge: Dümmer

> 10 ehemals verschwundene Arten sind zurückgekehrt



Weißstorch *Ciconia ciconia*

Spießente *Anas acuta*

Löffelente *Anas clypeata*

Knäkente *Anas querquedula*

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*

Wachtelkönig *Crex crex*

Kampfläufer *Philomachus pugnax*

Rotschenkel *Tringa totanus*

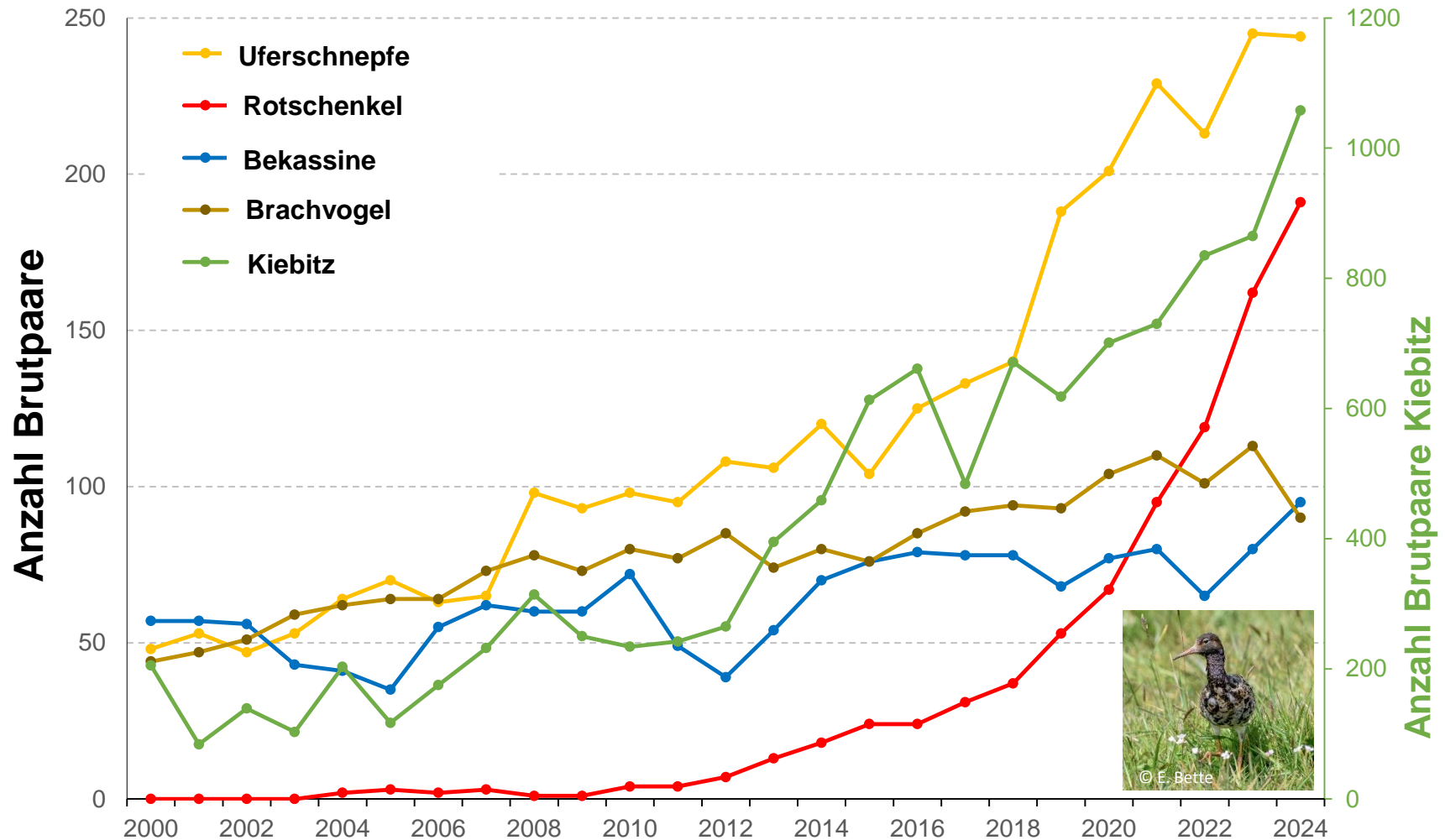
Sumpfohreule *Asio flammeus*

Blaukehlchen *Luscinia svecica*

Schilfrohrsänger *Acrocephalus
schoenobaenus*

Source: Data Base of Naturschutzstation Dümmer and Naturschutzring Dümmer e.V.

Bestandszunahmen nach Wiedervernässung am Dümmer



Maßnahmenplanung am Großen Meer



Maßnahmenplanung zur Wasserstandsoptimierung Siersmeer- und Herrenmeeder Meer

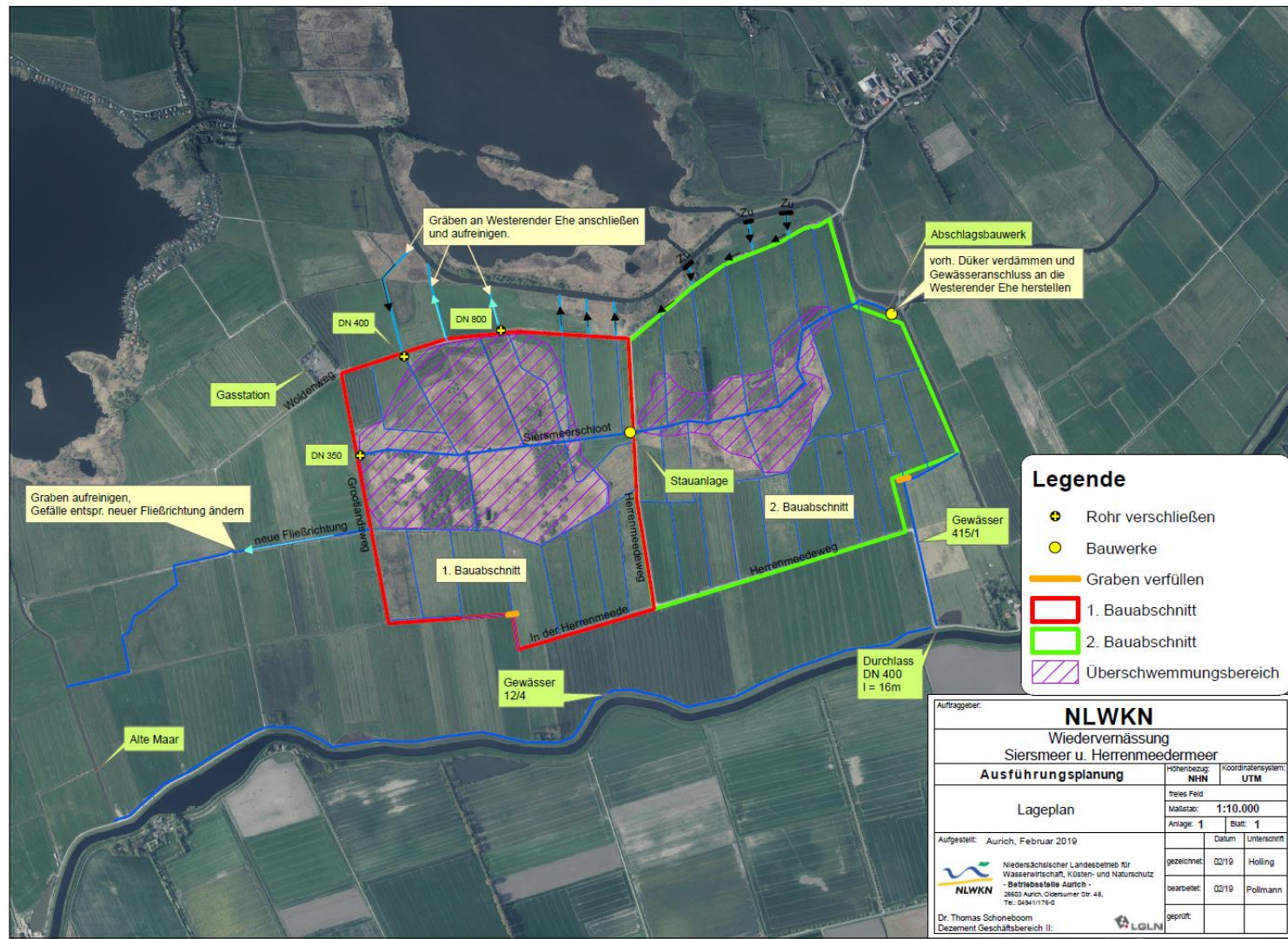
- **Planfeststellungsantrag mit öffentlicher Beteiligung 2017**

Zielsetzung:

- **Optimierung von aktuellen und potenziellen Brut- und Nahrungshabitaten für Uferschnepfe, Brachvogel, Kiebitz, Bekassine, Rotschenkel und Wachtelkönig**
- **Optimierung der Lebensraumtypen „Pfeifengraswiesen“, „magere Flachland-Mähwiesen und „Übergangs- und Schwingrasenmoore“**



Maßnahmenplanung zur Wasserstandsoptimierung Siersmeer und Herrenmeeder Meer

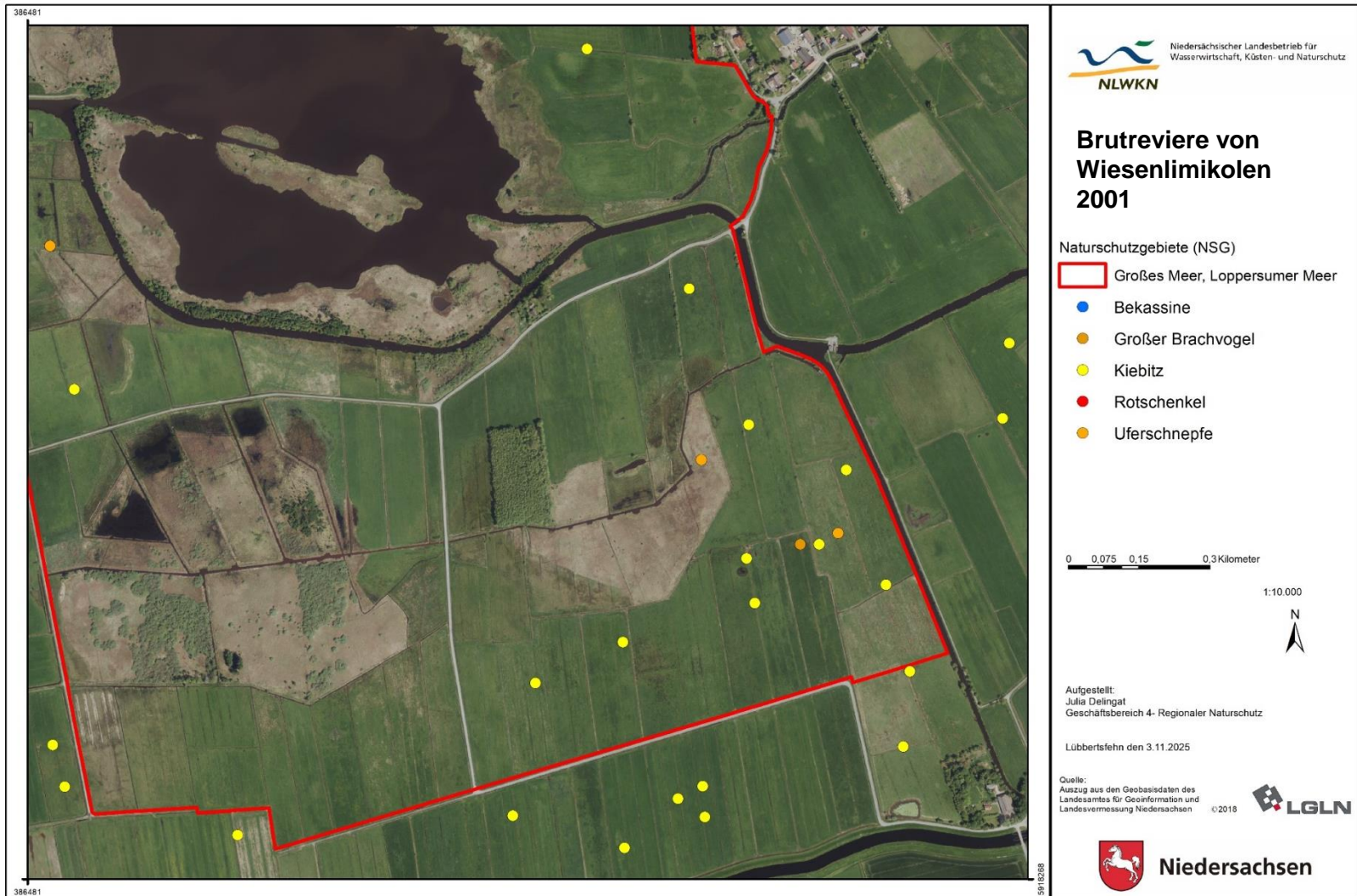


Umsetzung Maßnahmenplanung Siersmeer

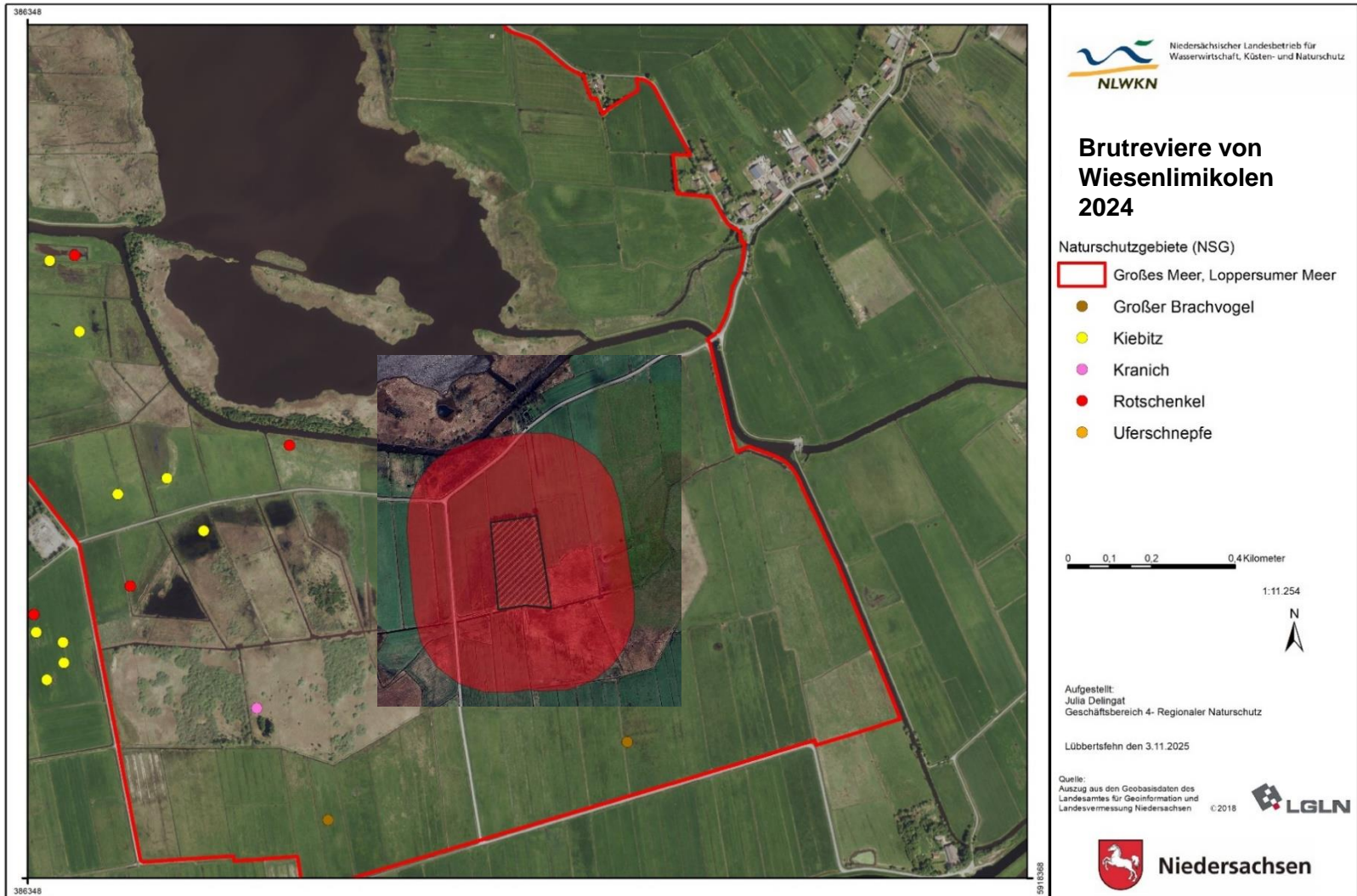
- **Wasserstandshaltung im Winterhalbjahr über regelbare Stauanlagen. Absenkung des Wasserstands im Sommer für eine bessere Bewirtschaftung**



Wiesenvogelbrutbestand 2001



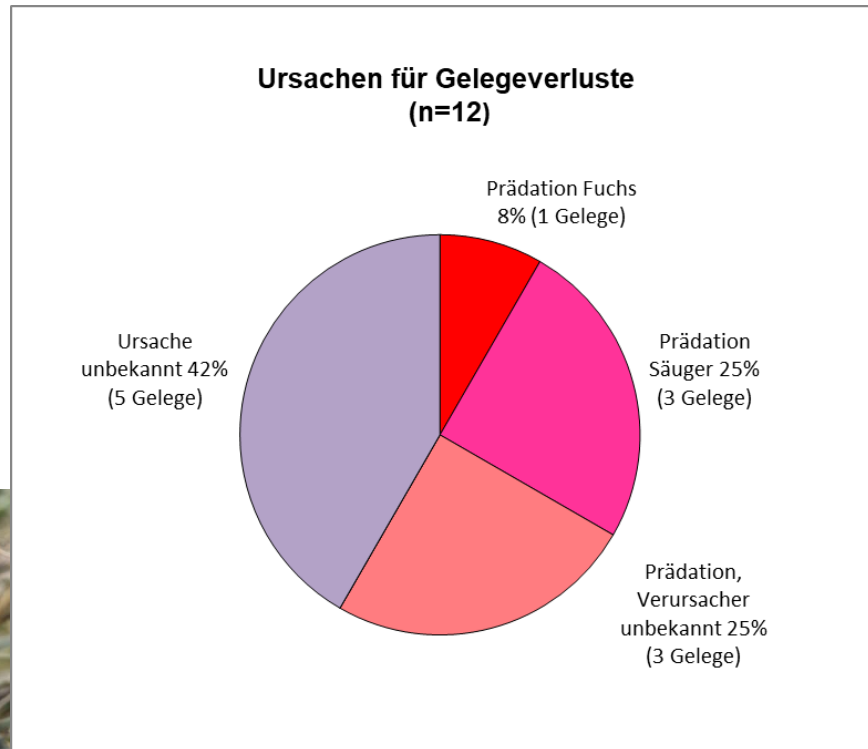
Wiesenvogelbrutbestand 2024 im Projektgebiet



Warum sind Gehölze ein Problem für Wiesenvögel?

Ergebnisse des Gelege- und Kükenschutz auf privaten Flächen im Vogelschutzgebiet „Fehntjer Tief“

**Schlupferfolg liegt
i.d.R. unter 50 %!**



Andretzke et al. 2022 „Gelege- und Kükenschutzprojekt 2022 EU-Vogelschutzgebiet Fehntjer Tief (V07)“ BIOS. Im Auftrag des LK Leer

Untersuchung der Prädation am Dämmer

- Nach jahrelanger Bejagung von Bodenbeutegreifern (Fuchs, Marder etc...) ausreichende Schlupfraten von 58% -88%
- Extrem hohe Prädation durch (Greif)-Vögel
- Am Dämmer werden > 1.000 Limikolenküken pro Jahr in Mäusebussardhorste eingetragen
- Durchschnittlich werden 81,6 Limikolenküken / Saison / Horst eingetragen
- Maximal sind es 273 Limikolenküken / Saison/ Horst
- **Europaweites Phänomen in vielen Wiesenvogelgebieten**



Bedeutung der Lebensraumgestaltung

Früher:

- Alle Kerngebiete der Wiesenvögel in großräumigen Überschwemmungsgebieten / Feuchtgebieten
- Keine, oder kaum Wühlmausvorkommen
- Sehr niedrige Prädatorendichte
- Prädation war kein Problem

Heute:

- Kleine Feuchtgebiete mit großen Randeffekten
- Fragmentierung der Landschaft; inner- und außerhalb der Kerngebiete
- Stark zunehmende Prädatorendichte
 - Prädation ist populationslimitierender Faktor
 - Gehölzentfernung in den Meeden ist entscheidend für Wiesenvögel!

Der Erlenbestand und die Fledermäuse

Gutachten im Auftrag des NLWKN vor Maßnahmenbeginn:

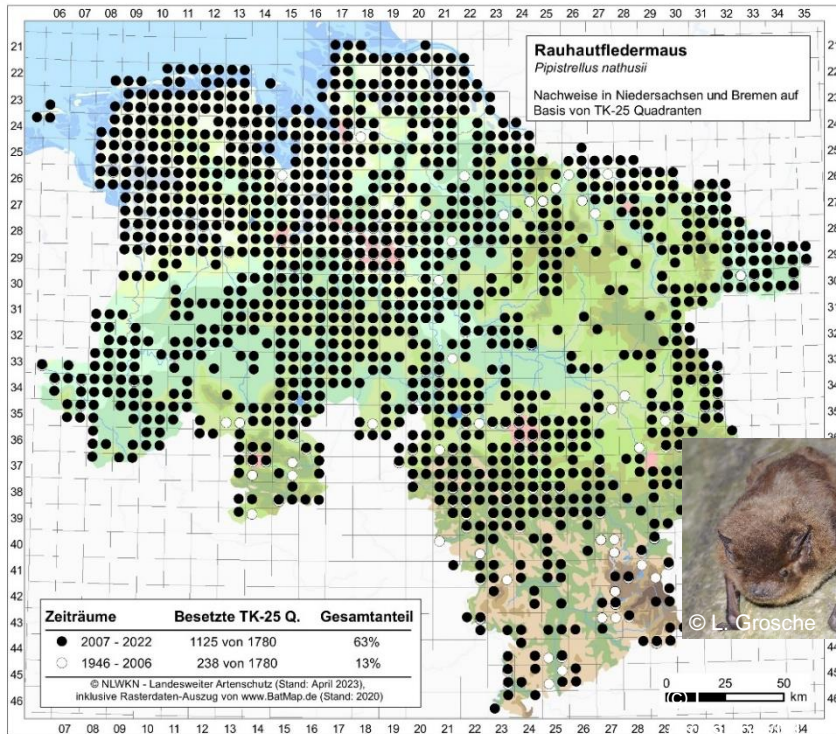
- **Feststellung von 9 Bäumen, die im Sommer als Lebensstätten/Balzquartiere von Rauhaufledermäusen genutzt werden.**

CEF-Maßnahmen im Planfeststellungsbeschluss:

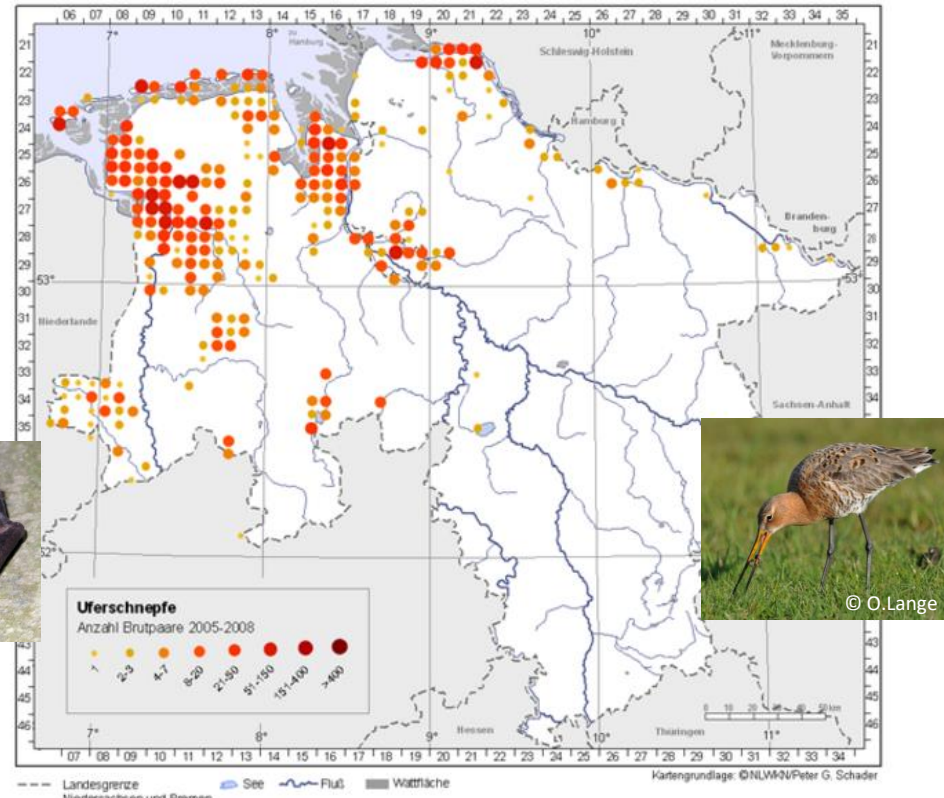
- **Beginn 2016 mit 26 Fledermauskästen**
- **Seither mehrere Erfolgskontrollen**
- **Mittlerweile werden die Kästen von Fledermäusen angenommen**
- **Maßnahme soll weiter optimiert werden:**
- **Ersatz von „abgängigen“ Kästen**
- **Entwicklung neuer „natürlicher“ Fledermaushöhlen**
- **Entfernung des Erlenbestandes erfolgt sukzessive über 2-3 Jahre in den Wintermonaten**



Verbreitung von Rauhautfledermaus und Uferschnepfe



Nachweise in Niedersachsen und Bremen auf Grundlage von ehrenamtlichen und beruflichen Erfassungen. Der Anstieg des Gesamtanteils besetzter TK-25 Quadranten ist vorwiegend auf die Intensivierung des Erfassungsaufwands bzw. das 2013 initiierte BatMap-Projekt (www.batmap.de, Digitale Arten-Informationsplattform für Fledermäuse des Nabu Niedersachsen) zurückzuführen.



Wo bleibt Raum für die Erle?

Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz

– Vollzugshinweise Lebensraum- und Biotoptypen –

WA WNE Erlen-Bruchwälder, Erlen- und Eschen-Sumpfwälder

Februar 2025

- Wir lassen in Ostfriesland z.B. am Bagbänder Tief neue Erlen wachsen für Fledermäuse und Greifvögel
- In natürlichen Ökosystemen
- Aber nicht in den Kerngebieten der letzten Wiesenvogelpopulationen und Pfeifengraswiesen

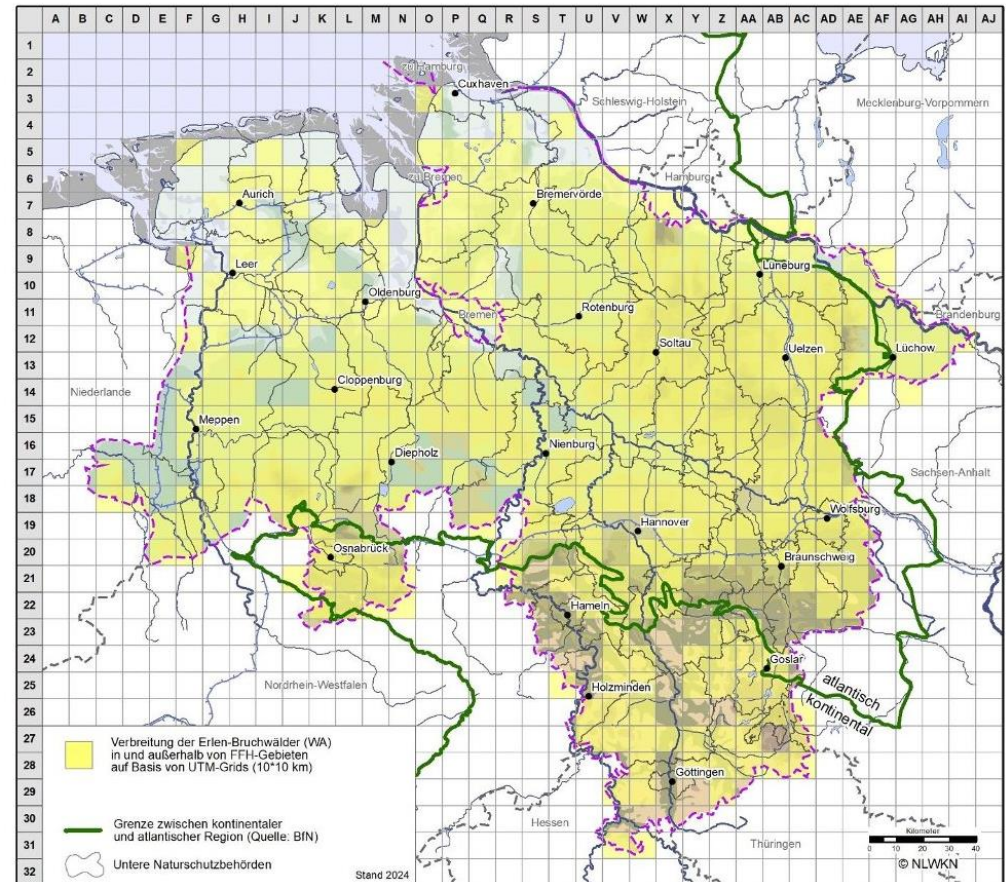
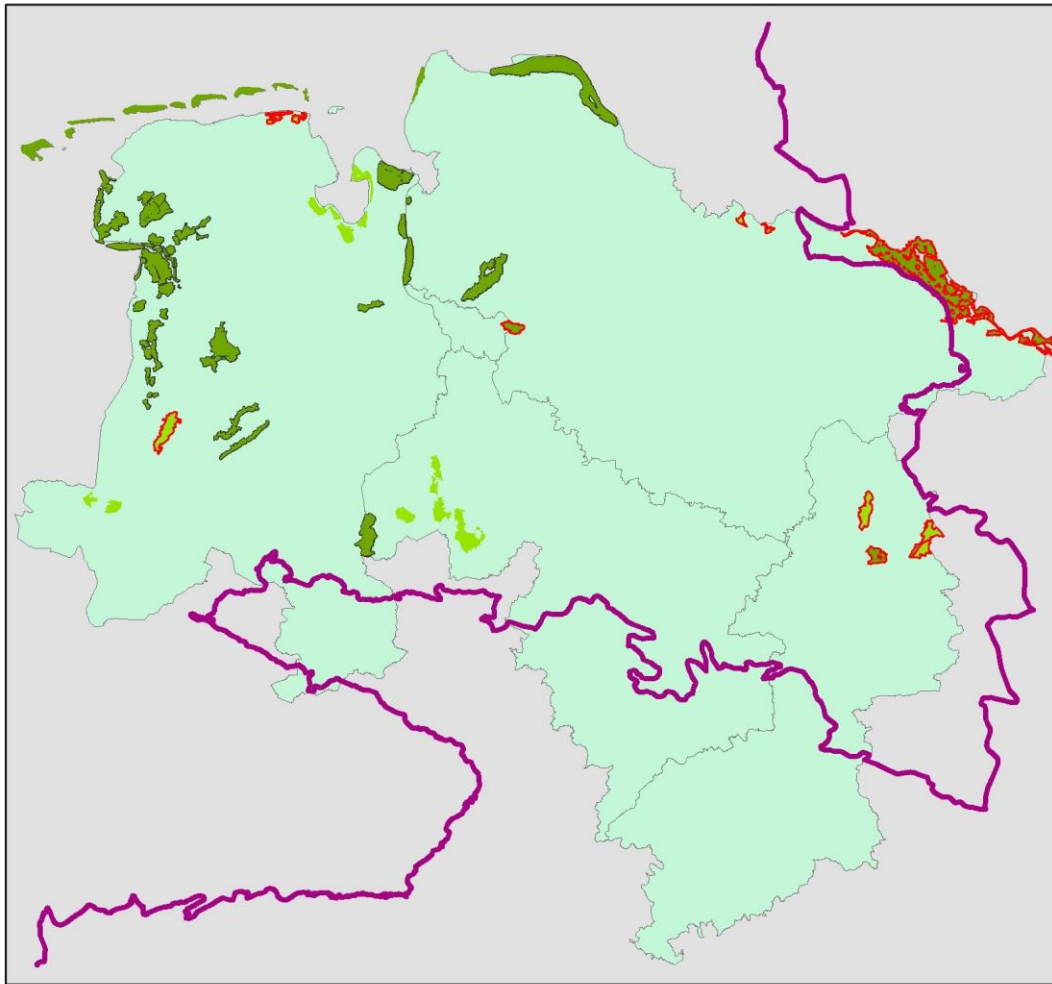


Abb. 2: Verbreitung des Biotoptyps Erlen-Bruchwälder (WA) und Untertypen (auf der Grundlage der Gesamtdaten des NLWKN, Stand 2024)

Wo bleibt Raum für Wiesenvögel?



EU-Vogelschutzgebiete - Wiesenvogelschutz -

- EU- VSG mit Uferschnepfe als wertbestimmende Art
- EU-VSG mit Wiesenlimikolen als wertbestimmende Arten
- VSG ohne aktuelles Vorkommen der Uferschnepfe
- Ehemalige Regierungsbezirke
- Grenze zwischen atlantischer und kontinentaler biogeografischer Region



© E. Bette

Staatliche Vogelschutzwarte im NLWKN
April 2019
Maßstab 1:1.600.000



Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Geduld!



© E. Bette

© EBE